

Kammer macht massiv auf Thema aufmerksam • Durchschnittsalter: 51,9 Jahre

Steirern droht ein Ärztemangel!

Viele niedergelassene Ärzte nähern sich dem Ruhestand – nur Notare haben im Schnitt ein noch höheres Lebensalter –, die Praxen „sterben“ aus: Dass zwei Drittel der Hausärzte und Kollegen in den nächsten 15 Jahren in Pension gehen, sorgt bei der Ärztekammer für Alarm! Es würde zu wenig getan, um Junge zu motivieren.

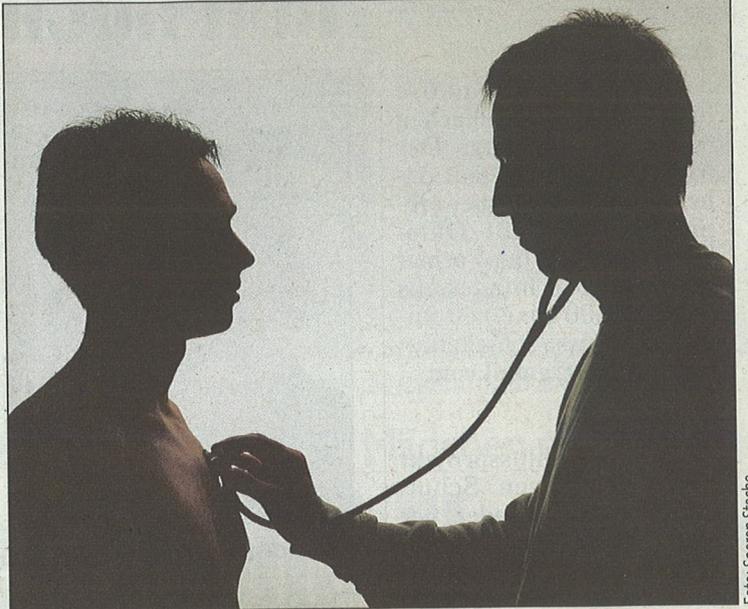
Wenn das so weitergeht, dann wird der Gang zu Hausarzt & Co. bald zum Luxus: Zwei Drittel davon werden in der Steiermark in den nächsten 15 Jahren in Pension gehen – und für „Nachschub“ sei nur unzureichend gesorgt. Den jungen Mediziner würde der Gang in die Allgemeinpraxis, speziell auf dem Land, viel zu wenig schmackhaft gemacht, kritisiert die Kammer. Davon, dass etwa in Deutschland auch saftige

Prämien an „Neueinsteiger“ bezahlt würden, seien wir in Österreich leider noch meilenweit entfernt...

Zahlen, Daten, Fakten: Von den 1042 Ärzten sind 45,5 Prozent zwischen 50 und 59 Jahre alt, die über 60-Jährigen stellen ohnehin schon fast ein Fünftel – während es in der Altersklasse 30 bis 39 nur magere acht Prozent gibt. Das Durchschnittsalter beträgt 51,9 Jahre – nur das von den Notaren liegt mit 52,4 drüber. Einige Bezirke stechen alterstechnisch überhaupt heraus: In Liezen sind 69 Prozent der niedergelassenen Ärzte 50+, in Murau mehr als 70, im Bezirk Südoststeiermark sogar 74.

Die Ärztekammer plädiert für die Lösung des drohenden Ärztemangels mit Lehrpraxis (rechts) und mehr Motivation. **Christa Blümel**

steirer@kronenzeitung.at



Der Arzt hört mit – bald könnte es einen Hausarztmangel geben!

Foto: Soeren Stachle

77 Es ist frustrierend, wie wenig Aufmerksamkeit die Politik dieser wichtigen Frage widmet!



Foto: Ärztekammer

Dr. Jörg Garzarolli,
Vizepräsident steirische Ärztekammer

Jungmediziner bekommen wichtige Einblicke:

Mit Lehrpraxis zur Motivation

Es geht selbstredend nichts über ältere, erfahrene Ärzte – aber einem drohenden künftigen Mangel muss jetzt vorgebeugt werden. Die Kammer sieht eine Lösung in der Lehrpraxis, also dass angehende

Mediziner in bestehenden Ordinationen Einblicke bekommen und so auf „den Geschmack“ kommen. Man hat eine Petition gestartet: www.avaaz.org/de/petition/Garantierte_Lehrpraxis_in_Oesterreich

Bushido, das ist so ein Nadelstreif-Rapper, ein Goldjunge auch, er hat in Deutschland den Bambi bekommen. Dauernd liest man über ihn. Böser Bub, guter Bub, der Bub hat geheiratet, der Bub hat ein Kind bekommen, der Bub ist mit einem seltsamen Clan auf Achse und im Business.

Seine Texte sind böse, das müssen sie ja, sonst kannst du dir nicht Rapper auf die Stirn schreiben. Dieser Spagat immer! Zwischen rotem Society-Teppich und rappertauglichem Hinterhof. Muss ein ziemlich zerissenes Lebensgefühl sein.

Jetzt aber, diese Aufregung. Jetzt ist es genug. Ein Video, in



Tag für Tag

Von Marga Swoboda

Bushido, ein Typ zum Vergessen

dem Politiker zum Abschied freigegeben werden und/oder zum Foltern. Ich habe das Zeug nicht gesehen, nur die Zitate gelesen, nein, danke, ich muss nicht alles gesehen haben. Man hat die Gewalt-Ergüsse eine Million Mal angeklickt, bevor sie endlich vom Netz genommen wurden. Für

ein bisschen PR hat es also gereicht.

Und dass der Typ Bushido weiterhin deutsches Tagesgespräch ist, dafür reicht es auch. Staatsanwaltschaft, Zeitungskommentatoren, der Sänger Heino, alles ist eingeschaltet. Wird Bushido nicht unrecht sein. So viel Aufmerksamkeit

gibt's sonst niemals für umsonst.

Darf man Killer- und Gewalt-Fantasien an Menschen/Politikern austoben? Ist das jetzt die Debatte „Freiheit in der Kunst“? Bushidos Texte sind zirka so ekelhaft wie abertausend anonyme Postings. Absolut Zeitgeist, dieser kranke Hass. Der eine oder andere verdient auch noch Geld damit. Woher kommt dieser Hass? Diese Lust auf Gewalt? Darüber müsste man reden, nicht über Bushidos durchsichtige PR-Gags. Ich fürchte mich vor Menschen, die auf Menschen schießen mit Worten. Zuerst mit Worten, und dann...?